

Thorens TD 350



Gefühl analoger Verführung

► Obwohl große Teile des Nachwuchses Musik nur noch als Anordnung verschiedener MP3-Dateien kennt, ist der Trend zum Hören von Schallplatten ungebrochen. Kein Wunder, denn wer einmal Doldingers Saxofon, Jarrets Klavierspiel und die Stimme von Eleanor McEvoy analog erlebt hat, möchte diese Faszination nicht mehr missen. Wohl dem, der einen Plattenspieler wie den Thorens TD 350 zum Abspielen benutzt, denn mit diesem Laufwerk kommen noch ganz andere Emotionen auf.

Karrieren und Wege innerhalb hochwertiger Musikwiedergabe können sehr unterschiedlich verlaufen. Nur eines haben sie gemeinsam, alle haben irgendwann einmal begonnen. Erinnern wir uns mal daran, wie es vor 20, 30 Jahren war. Die klassische HiFi-Anlage bestand aus Lautsprechern, Vollverstärker, Tuner, Tape-Deck und Plattenspieler und war zumeist in einem „Turm“ platziert. Ambitionierte besaßen Tonbandgeräte und nutzten Tangentialtonarme auf ihren Laufwerken. Viele Produkte und Namen von damals sind inzwischen Geschichte. So war es auch mit Thorens. Zu hohe Kosten

und zu geringe Nachfrage beendeten die Geschicke des Unternehmens. Doch dann passierte im August 2002 etwas, womit niemand mehr ernsthaft gerechnet hatte: Thorens kehrte zurück. Auch wenn manches Laufwerk optische Ähnlichkeiten mit den Vorgängern aufweist, sind sie doch vollkommen neu konstruiert worden. Was ehemals allerdings Geheimnis des Erfolges war, soll erneut Garant sein: Produktion der Teile und Montage finden hundertprozentig in Deutschland statt. Sorgsam überwacht aus der Schweiz, wo sich der Sitz des Unternehmens befindet.

Thorens TD 350

Zum Test orderte das AV-Magazin den TD 350, der mit Thorens TP 250-Arm bestückt ist und ohne Tonabnehmer ausgeliefert wird. Rund 2.400 Euro müssen für den schicken Player gezahlt werden, der nun im AV-Magazin-Test zeigen muss, dass er die auch wert ist.

Was der Thorens TD 350 braucht

Jede hochwertige Komponente, die vernünftig mit Musik umgehen soll, braucht eine passende Umgebung. Wie bei keinem anderen Gerät gilt das für Plattenspieler.



Dank der intelligenten Systemelektronik läuft der Teller des TD 350 kurzzeitig mit halber Geschwindigkeit an. Dadurch ist die Kraftübertragung besser und die Solldrehzahl wird schneller erreicht

Wer hier mit mangelnder Sorgfalt und fehlendem Know-how antritt, hat schon zu Beginn verloren. Zwingende Voraussetzung ist eine waagerechte, stabile und erschütterungsfreie Stellfläche. Nicht ohne Grund befindet sich im Lieferumfang des TD 350 eine Dosenlibelle, mit deren Hilfe der Untergrund geprüft werden kann.

Im besten Fall kann man den Ort der Platzierung durch höhenverstellbare Schrauben oder besser Spikes optimieren und natürlich entkoppeln. Aus jahrelanger Erfahrung mit Laufwerken wissen wir, dass beste Klangresultate zu erzielen sind, wenn der Plattendreher auf einer speziellen Wandhalterung betrieben wird. Ausnahmen sind nur dann möglich, wenn der Boden des Hörraums extrem trittschallfest ist. Aufschluss darüber gibt ein sehr einfaches Experiment: Treten Sie mal fest auf den Boden Ihres Raumes. Schwingt irgendwo etwas mit? Gläser in der Vitrine, ein Regal? Dann ist der Untergrund nicht für hochwertige Analogwiedergabe geeignet.

Preiswerte Lösungen dieses Problems bietet der englische Spezialist Target an. Gleich zwei Modelle stehen zur Auswahl: Wall 1 und Wall 2. Wir entschieden uns für das 2er-Modell, weil damit auch gleich Platz für die Phonoverstärker geschaffen war.

Auch bei der Vor-Vorverstärkung wählen wir zwei Wege. Zur Grundversorgung wählen wir den Smart Phono von Clearaudio. Dieser 340-Euro-Amp spielt in seiner Preisklasse unverschämte gut. Für Genuss ohne Grenzen stand der Lehmann Audio Decade bereit. Rund 1.400 Euro kostet dieses Phono-Pre-Geschoss, das süchtig machende Eigenschaften aufweist. Dass Inhaber Norbert Lehmann weiß, wie man mit sensiblen Signalen eines Abtasters umgehen muss, hat er in den letzten zehn Jahren zu genüge unter Beweis gestellt. Logisch, dass alle in dieser Zeit gewonnenen Erfahrungen im Decade stecken. Doch noch können wir keine Musik hören, denn das Wichtigste fehlt noch: der Tonabnehmer. Hier wählen wir den optimalen Schnittpunkt zwischen größter Musikalität und noch bezahlbarem Preis: Benz ACE L.

Dieser Abnehmer ist in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich, das „L“ steht für die MC-Ausführung. Mit diesem Traumpaket sind alle Voraussetzungen für hochwertige analoge Wiedergabe geschaffen, machen wir uns auf den Weg, sie zu erreichen.

Aufbau und Integration

Zuerst dübelten wir das Target-Regal an die Wand. Bombenfest war der Rahmen schließlich montiert. Anschließend legten wir die Bretter auf und richteten mit der dem TD 350 beiliegenden Libelle die Oberflächen waagrecht aus. Das funktioniert erstaunlich schnell, weil sich die entkoppelnden Spikes leicht und präzise justieren lassen. Dann stellten wir den Korpus des TD 350 darauf und lösten vorsichtig die beiden Sicherungsschrauben des Subchassis. Anschließend wird der schwere Teller vorsichtig in das Lager gesetzt. Jetzt folgte das Auflegen des Riemen und die Auflage der Filzmatte. Durch Tippen mit dem Finger auf die Spindel des Plattentellers überzeugt man sich von der korrekten Funktion des Subchassis, dessen Federn bei Bedarf über Schrauben justiert werden können. Das kann beispielsweise notwendig werden, wenn mit

Key Facts Thorens TD 350

- Manuelles Laufwerk
- Subchassis-Plattenspieler
- Tonarm Thorens TP 250
- Optional: SME-Tonarme
- Exakter Antrieb über Riemen
- Elektronische Geschwindigkeitsumstellung
- Zwei Geschwindigkeiten
- Abnehmbares Cinchkabel
- Wertige Verarbeitung
- 4,2-Kilogramm-Alu-Teller

schweren Plattenklemmen gearbeitet wird. Vom externen Netzteil kommt die Versorgungsspannung für den Synchronmotor. Besonders clever hat Thorens das Erreichen der beiden Geschwindigkeiten 33 1/3 und 45 Umdrehungen pro Minute gelöst: stellt man den Auswahlregler auf die Sollrotationsfrequenz ein, dann läuft der Motor zunächst nur mit halber Geschwindigkeit an.

Ausstattung

+	wertiger Tonarm TP 250
+	austauschbares Cinchkabel
+	umfangreiches Zubehör
+	externes Netzteil

Das hat mehrere Vorteile: der Riemen wird geschont, die Geschwindigkeit wird schneller und präziser erreicht und das früher oftmals nervige Abspringen des Riemens kommt in der Praxis nicht mehr vor. Für den jetzt folgenden Punkt sollte man sich Zeit nehmen, denn bei der Installation des Tonabnehmers ist Sorgfalt absolutes Pflichtprogramm.



Geliebter Purismus: außer dem Schalter für die Drehzahlwahl und den Tonarmlift gibt es keine Funktionen am Thorens TD 350. Durch das Subchassis ist die Tonarm-Tellerreinheit vom Rest des Gehäuses entkoppelt

Thorens TD 350

Im ersten Schritt verbindet man die farblich markierten Ausgangsstifte des ACE L mit den Tonarmkabeln, dann verschraubt man den Schweizer Nobelabnehmer mit dem Headshell. Allerdings werden die Schrauben nicht fest angezogen, denn Überhang und Kröpfungswinkel müssen noch eingestellt werden. Bevor das geschieht, setzt man den Tonarm auf einer LP auf und

Praxis

+	umfangreiches Zubehör
+	sehr gute Filzmatte
+	Störuneempfindlichkeit

schaut von der Seite, ob der Arm parallel über der Platte liegt.

Ist das nicht der Fall muss die Höhe korrigiert werden. Wir mussten den TP 250 ein Stückchen höher setzen, was durch Lösen einer einzigen Schraube sehr einfach von statten geht. Mit Hilfe einer Schablone wie der von Professor Schön oder von SME kann jetzt die endgültige Montage erfolgen. Sind Kröpfungswinkel und Überhang eingestellt, werden die Schrauben angezogen, hierbei ist absolut darauf zu achten, dass sie nicht zu fest angezogen werden!

Machen Sie die Probe, je fester die Schrauben gezogen sind, desto dünner wird der



Wenn mit der Waage die richtige Auflagekraft per Gegengewicht gefunden ist, stellt man am Tonarm TP 250 noch das Anti-Skating ein

Bass. Also mit Bedacht und am besten mit der Kraft von zwei Fingern arbeiten, sonst schießt man über das Ziel hinaus. Startbereit? Noch nicht! Jetzt kommen noch Auflagekraft- und Anti-Skating-Einstellung. Dem TD 350 liegt eine kleine Waage bei, die ordentlich funktioniert.

Da wir es jedoch perfekt haben wollten,



Wer Schallplatten nur mit Knacken und Knistern verbindet, hat wirklich keine Vorstellung vom musikalischen Potenzial dieses Tonträgers. Steht als Abspielgerät ein Thorens TD 350 zur Verfügung, können es Stunden entspannten Hörgenusses werden

setzten wir den „Weightwatcher“ von Cleaudio ein. Bei der Auflagekraft gibt es nie einen richtigen Wert, sondern immer nur einen passenden Bereich. Prinzipiell gilt klanglich, je höher diese Kraft ist, desto druckvoller wird der Bass. Um dabei nicht aus dem Rahmen zu fallen, ist die Kontrolle mit der Waage zwingend notwendig. Nach mehrfachem Gegenhören landeten wir bei 1,9 Gramm Auflagekraft für das Benz-System, entsprechend justierten wir die an der Tonarmbasis befindliche Anti-Skating-Vorrichtung. Kann es jetzt los gehen? Eigentlich schon, doch man muss sich vergegenwärtigen, dass ein neuer Tonabnehmer mindestens 20 und idealerweise 40 Stunden benutzt werden muss, bis er sein volles Potenzial entfaltet. Doch was die Redakteure während dieser Break-In-Periode schon vernahmen, machte allergrößte Lust auf den Hörtest.

Musikalische Qualität

Was für ein Erlebnis! Wochenlang rotierte Eleanor McEvoy's Album „Yola“ nur als CD in den Playern und jetzt lag die LP auf der Filzmatte des TD 350. „Season of Love“ beginnt mit leisen Klavieranschlägen. Klar, perlend und mit dem für das Klavier typischen Ausschwingen der Saiten erklingt der Titel. Beim ersten Ton von McEvoy's eindrucksvoller Stimme ist Gänsehaut garantiert, ungeheuer plastisch und räumlich perfekt steht sie zwischen

unseren Referenzschallwandlern Elac BS 602 X-Jet.

Atemgeräusche und Artikulation gelingen in einer Echtheit, dass es den Testern die Schuhe von den Füßen haut. Um hier keinem Irrtum aufzusitzen, musste ein 15 Jahre alter Thorens TD 166 unter gleichen Bedingungen ins Rennen.

Um es kurz zu machen, sang- und klanglos ging er neben dem TD 350 unter. Offensichtlich hat die durchdachte Neukonstruktion wesentlich mehr an Dynamik, Feinauflösung und Genauigkeit der Klangfarben zu bieten. Was sich nach Nuancen anhört und möglicherweise nur mit ganz speziellen LPs heraus zu kitzeln ist, erweist sich spätestens mit ZZ Top's „Afterburner“ als Trugschluss. Mit „Planet of Woman“ dreht der Thorens voll auf. Brutal schiebt er die melodischen Gitarren in den Raum, blitzschnell erweckt er das Schlagzeug zum Leben und legt dabei einen „Drive“ an den Tag, dass es die wahre Freude ist. Geht er denn auch mit klassischer Musik ordentlich um?

Und ob! Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 ist immer eine harte Prüfung für Laufwerk, Arm und Tonabnehmer. Doch der Thorens nimmt auch diese Hürde locker: beschwingt und mit substanzieller Räumlichkeit bildet er das tonale Geschehen ab. Keine Lästigkeit trübt das Klangbild.



Die gebürtige Georgierin Katie Melua bietet ein musikalisches Repertoire ohne Schwachstelle. Ihr Album „Piece by Piece“ ist für Analogfans absolutes Muss. Wer innerhalb kürzester Zeit erklären möchte, weshalb er einen Plattenspieler betreibt, braucht nur den Klassiker „On the road again“ anzuspielden. Nur von LP kommen die Bläser mit der Intensität und dem strahlenden Glanz der Originale

Thorens TD 350

Design	
+	Vollholzzarge
+	unterschiedliche Ausführungen
+	puristische Auslegung

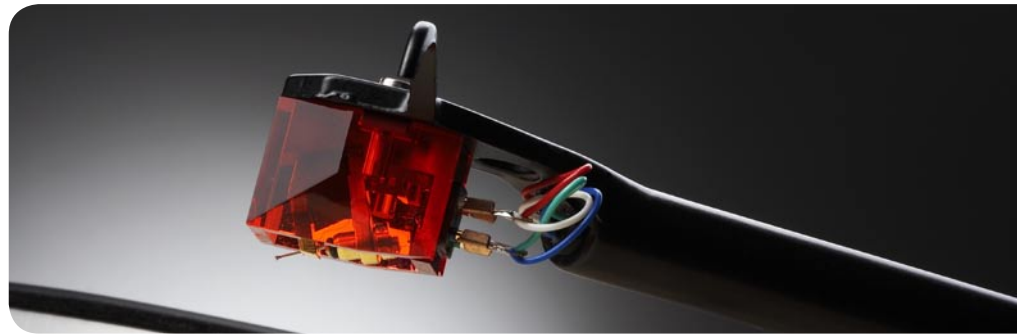
Typisch war zu diesem Zeitpunkt des Tests ein Phänomen, das wir aus dem analogen Bereich kennen: während man hört, fallen einem immer weitere Titel ein, die es unbedingt noch zu hören gilt. Beispiel gefällig? Pink Floyd, The Wall und die Hubschrauber-Sequenz, denn das charakteristische Pfeifen der Turbine kommt analog richtig gut. Die sich anschließende Basslinie ist digital anscheinend nicht reproduzierbar, denn die wird nur mit dem absoluten Punch bei analoger Wiedergabe hörbar. An dieser Stelle schlug dann auch die Stunde des Lehmann Audio-Pre-Pres.

Für normale Ansprüche ist der Clearaudio Phono-Vorverstärker eine solide Lösung, doch das Potenzial des TD 350 liegt so hoch, dass der Einsatz des Decade sinnvoll ist. Nachdem er zwischen Laufwerk und T+A V 10-Vollverstärker seinen Dienst versah, verschoben sich akustische Maßstäbe nach ganz oben. Ob das „The Köln Concert“ von Keith Jarrett jetzt auf dem Plattenteller drehte oder Grace Jones den „Slave to the rhythm“ praktizierte, besser geht es nur noch mit sehr viel größerem Finanz- und Materialaufwand. Wunderbar, dass es Katie Meluas-Album „Piece by Piece“ auch als LP gibt.

Rhythmische Gitarre, ihre filigrane Stimme und das Schnippen der Finger machen „On the road again“ zu einem der vielen Highlights dieses Albums. Beim Einsatz der Trompete und später der Bläser überkamen uns Schauer, denn die Musiker standen uns absolut glaubhaft gegenüber. Phänomenal, wie dieses Laufwerk echte Stimmungen erzeugen kann! Was die Kombination aus Thorens TD 350 und Benz ACE L in Verbindung mit dem Decade an Musikalität bietet, setzt definitiv neue Maßstäbe. Logische Konsequenz: der Thorens TD 350 ist ab sofort die amtierende Referenz des AV-Magazins.

Merkmale

Subchassis-Plattenspieler, hochwertiger Tonarm TP 250, vergoldetes Cinchkabel, Riemenantrieb, Vollholzzarge, umfangreiches Zubehör, Filzauflage, schwerer Plattenteller, elektronische Drehzahlregelung, keine Automatikfunktionen.



Klartext

Selten erliegt man dem Gefühl analoger Verführung so schnell und nachhaltig. Im Vergleich zu älteren Thorens-Modellen läutet der TD 350 eine neue Ära ein. Kein Laufwerk dieser Preisklasse bietet diese Klarheit der Abbildung, Schönheit der Klangfarbe und in der Summe dieses analoge Feeling. In der richtigen Umgebung betrieben, spielt dieser Plattenspieler traumhaft.

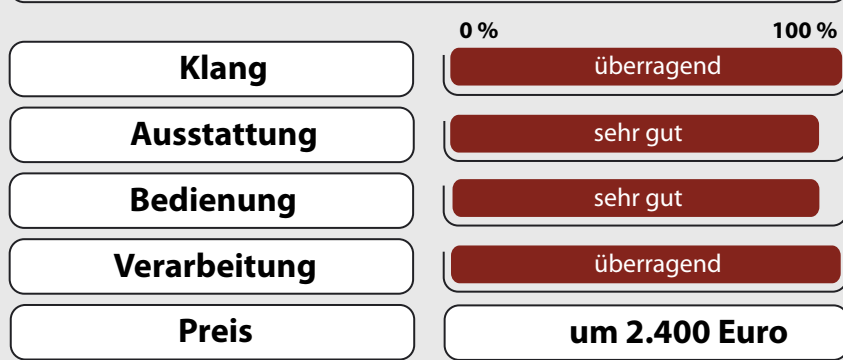


Autor: Olaf Sturm



Thorens TD 350

Thorens Deutschland-Vertrieb
 Tel.: 0 72 29/18 29 98
 www.sintron.de
Gewichtung: Klang 50%, Ausstattung 15%
Verarbeitung 20%, Bedienung 15%



Klasse
High End

Preis / Leistung
überlegend

Thorens TD 350
überlegend

Technische Daten und Ausstattung	
Hersteller:	Thorens Export Company AG, Giebenach, Schweiz
Vertrieb:	Sintron, Iffezheim, Deutschland
Modell:	TD 350
Preis:	um 2.400 Euro
Typ:	Plattenspieler
Garantie:	24 Monate
Lieferumfang:	TD 350, Tonarm TP 250, Staubschutzhaube, externes Netzteil, Netzkabel, Cinchkabel, Tonarmwaage, Bedienungsanleitung, Libelle, Inbusschlüssel, Staubschutzhaube, Riemen, Filzmatte, Gegengewicht, Plattenteller, Single-Adapter
Antrieb:	Riemenantrieb nach dem Außenläufer
Motor:	Vollelektronisch geregelter und stabilisierter AC-Synchronmotor
Geschwindigkeiten:	33 1/3 und 45 Umdrehungen pro Minute
Geschwindigkeitsumstellung:	elektronisch
Plattenteller:	300 mm, 4,2 Kilogramm
Tonarm:	Thorens TP 250
Antiskating:	magnetisch
Automatik:	keine
Endabschaltung:	keine
Kabelkapazität:	140 Picofarad
Spannungsversorgung:	230V/50Hz über PS8000-Elektronikeinheit
Maße (BxHxT):	44 x 16 x 34,5 Zentimeter
Gewicht:	10 Kilogramm
Ausführungen:	Vollholzarge in Esche Rot, Esche Schwarz, Ahorn natur

Interview mit Christian Fröhling Produktmanager Thorens

AV-Magazin: Herr Fröhling, wie schätzen Sie die Entwicklung des Absatzes von Schallplattenspielern ein?

Fröhling: Wir sehen momentan einen stetig wachsenden Absatz. Deutlich wird dies auch an den steigenden Absatzzahlen der Plattenindustrie, sowie an der Vielfalt der Hersteller für Plattenspieler.

Wir erwarten, dass der Markt sich auf stabilem Niveau weiter entwickelt.

AV-Magazin: Werden Thorens-Plattenspieler tendenziell nur von älteren Semestern gekauft?

Fröhling: Das kann man so nicht sagen. Im Prinzip kann man die Käufer von Plattenspielern in drei Kategorien einteilen: Es gibt zum einen die Neueinsteiger, dann die Wiedereinsteiger und die Liebhaber, die von Hause aus auf den Klang der Platte schwören.

Wobei immer fast alle Altersgruppen vertreten sind. In der Tat ist aber erstaunlich, dass auch viele junge Menschen die Qualität analoger Wiedergabe wieder schätzen lernen.

AV-Magazin: Können Sie uns erklären, weshalb viele Tonträger-Geschäfte inzwischen auch wieder LPs anbieten?

Fröhling: Die Tonträger-Geschäfte sehen natürlich auch die steigenden Absatzzahlen auf dem Plattenspielermarkt, was automatisch auch zu einer steigenden Nachfrage bei LPs führt. Zudem wird hier ein ganz altes Marktgesetz sichtbar, nämlich das von Angebot und Nachfrage.

Mündige Kunden lassen sich eben nicht von der Industrie diktieren, welchen Tonträger sie kaufen sollen. Insofern war die Auslistung von LPs aus den Sortimenten der Geschäfte Ende der neunziger Jahre ein Fehler, der jetzt nach und nach korrigiert wird.

AV-Magazin: Was schätzen Sie persönlich am Klang analoger Schallplatten?

Fröhling: Der Klang ist viel räumlicher und wärmer als beispielsweise bei einer CD. Zudem kann ich analoge reproduzierte Musik stundenlang hören, was mir bei dem ein oder anderen digitalen Version der Stücke kaum gelingt.

AV-Magazin: Haben Sie einen Tipp für unsere Leser, welche LP sich gerade richtig lohnt?

Fröhling: Inzwischen gibt es ja wieder viele Neuerscheinungen auf LP und ich finde, dass in den vergangenen Monaten

eine Reihe äußerst interessanter Veröffentlichungen dabei gewesen sind.

Was ich Ihnen freilich verrate, ist, dass ich ohne meine Pink Floyd-LPs nie und nimmer auskommen werde. Wer einmal das Pfeifen der Hubschrauber-Turbine auf „Another Brick in the Wall“ analog gehört hat, weiß, wovon ich rede.



Christian Fröhling hört in seiner Freizeit sehr gerne LPs von Pink Floyd und ist glücklich über den Umstand, dass er das mit einem Thorens TD 350 machen kann